

# Aktive Interessenvertretung Aller Kolleginnen & Kollegen

Informationen für die Kolleginnen und Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH – Dezember 2013

## Einigungsstelle: Interessenausgleich/Sozialplan [ZAT/Aufsichten]

Im Moment geht ein großer Riss durch den Betriebsrat. Da feiern einige Betriebsräte den Wandel im Unternehmen S-Bahn (*die Abschaffung aller Aufsichten und deren Arbeitsplätze*) und das dafür notwendige Papier (*den Interessenausgleich/Sozialplan*) als riesigen Erfolg. Ein Papier, das die Interessen ausgleichen soll. Die des Unternehmens und die der Aufsichten. Doch alle Betriebsräte wissen sehr genau, dass dieses Papier kein Vertrag darstellt, an den sich die Betriebspartner (*Betriebsrat und Unternehmen*) halten müssen und von den Betroffenen auch nicht einklagbar ist.

So soll den Aufsichten, laut dem letzten offiziellen Verhandlungsstand, Tätigkeiten wie Zugräumer, Fahrplanplanunterlageneinbesserer und betriebliche Ansprechpartner (*was auch immer diese Tätigkeit darstellen soll*) angeboten werden. Ein Personalbedarf von bis zu 40 Kollegen wurde prognostiziert. Doch niemand kennt die Anforderungen für diese Tätigkeiten, bzw. wie und wo sich darauf beworben werden kann. Wird das etwa ein Wahlgeschenk, für bestimmte Betriebsratsfraktion aus dem Glashaus(MK 3)?

Dem Teil der Einigungsstelle, die technische Umsetzung - *wo wir mitwirken*, wurde der Einsatz von Zugräubern und Aufsichten, auch an zukünftig betrieblich neuralgischen Stellen, noch vor kurzem verweigert. Unsere Forderung: in Westend, Friedrichstraße, Ostkreuz, Westkreuz und Lichtenberg müssen zukünftig Aufsichten zum Einsatz kommen. Auch wenn es sie, nach dem Willen des Bahnvorstands, nicht mehr geben soll. Dann heißen sie halt KIN B (*Kundenbetreuer im Nahverkehr mit betrieblichen Aufgaben*) **Der König ist tot, es lebe der König.**

Stand der Dinge ist nun, die Mehrheit der betroffenen Aufsichten wird im Jahr 2014, dem Beginn der flächendeckenden Umsetzung von ZAT-FM/Spiegel/otU, über 60 Jahre alt sein. Alle Aufsichten sollen durch eine Kettenversetzung über die Betriebsstellen gepresst werden. Die Kollegen mit den meisten Punkten bei der Sozialauswahl werden die Kollegen mit den wenigsten Punkten ersetzen, wenn deren bisherige Aufsicht geschlossen wird. Bis letztendlich die letzte Aufsicht mit den höchsten Punkten auch das Licht in der letzten Aufsicht ausmachen sollen.

**Übrigens:** Der Arbeitgeber sagt, ZAT-FM kommt frühestens im April 2014. Damit hat sich die flächendeckende Einführung von ZAT FM um wieder einmal mehr als ein halbes Jahr verzögert. Dafür ist nicht der Betriebsrat (EDV-Ausschuss), sondern das Organisationsversagen der Geschäftsführung der REGIO AG zuständig. Der Betriebsrat hat bekanntlich keine Mitbestimmung über wirtschaftliche Entscheidungen. Darüber können Euch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der S-Bahn, wenn Ihr sie fragt, informieren. Vielleicht auf der Betriebsversammlung.

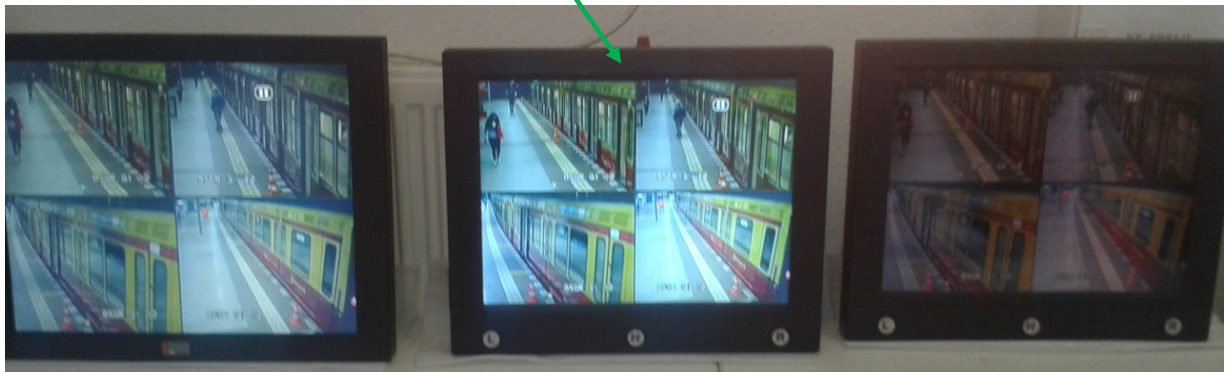
Über die Verfahrensweise des "Versetzungstornados" für die Aufsichten ist sich die Mehrheit im Betriebsrat mit seinem "Wachi" (*Personal-Geschäftsführer C. Wachendorf*) jedenfalls schon jetzt schon einig. So soll unter den betroffenen Aufsichten der persönlich geführte Streit und Neid, durch temporären Weiteinsatz von Leiharbeitern, gefördert werden. Daher sollen sich die Betroffenen und Betriebsräte keine Gedanken machen, denn dieser "Versetzungstornado" wird den Personalabbauplan nicht ins Wanken bringen.

Daher möchten wir Euch jetzt schon darum bitten, Euren berechtigten Frust nicht an Eure Kollegen, insbesondere die der DB-Zeit auszulassen. Es sind Eure Kollegen und keine Söldnertruppe. Sie haben oft schon das hinter sich, was vielen von uns S-BahnerInnen noch bevorstehen soll.

Jetzt droht das Wahlgeschenk (*Zugräumer, Fahrplanplanunterlageneinbesserer und betriebliche Ansprechpartner*) von "Wachi", an seine getreuen Gestaltern des Wandels im Betriebsrat, ordentlich in die Hose zu gehen. Sie schauten schon recht entgeistert als der den Wandel hemmende EDV-Ausschuss, gemeinsam mit Kollegen der TfB und GDL, folgenden Vorschlag einbrachten.

Der EDV-Ausschuss stimmte den Probeaufnahmen und damit der Projektierung der Bahnhöfe und der Videoaufzeichnung unter folgenden Bedingungen zu.

- **Der Endausbauzustand entspricht den eingereichten Unterlagen und Prämissen des EDV-Ausschusses. Zugdarstellung auf allen Bildteilen gleichmäßig. Überlappung der nächsten Kamera immer zurückgesetzt bis zur letzten Tür des vorigen Bildes. So soll gewährleistet werden das die Darstellung auf allen Bahnhöfen gleich aufgezeigt wird**
- **Die Videoaufzeichnung erfolgt nach den landesüblichen Datenschutzvorgaben max. 48h. Jedem Lokführer wird der Zugriff auf die Videodaten als Mittel für einen möglichen Gegenbeweis bei den Ermittlungsbehörden ermöglicht. Der Arbeitgeber verpflichtet sich hier zu.**
- **Für jeden Bahnsteig mit ZAT-FM und jede Baureihe wird eine Gefährdungsbeurteilung erstellt. Diese ist mitbestimmungspflichtig.**
- **Auf allen Zügen kommt der neu LED-Monitor zum Einsatz. Die Umrüstung wird bis zum Ende des Rollout abgeschlossen.**



- **Die Technik wird auf den aktuellen Stand des technischen und wirtschaftlichen Möglichen ertüchtigt**
- **Den Lokführern wird bis zum Ende des Verfahrens ZAT-FM eine Zulage von monatlich 500€ gezahlt.** (Gerade da in vielen Fällen familiären Partnerschaften durch die "moderne Technik" vom Arbeitsplatzverlust betroffen sind bzw. die "Vorteile" des Demographie Tarifvertrages und die "Errungenschaften" des Interessenausgleichs/Sozialplan "genießen" dürfen, finden wir das es für diese Familien besonders wichtig ist finanziell ausgeglichen zu werden. Denn eins ist jetzt schon sicher, die S-Bahn Berlin wird keine Abfindungen wie die BVG ausloben.)

Wir jedenfalls glauben diese Forderungen in Eurem Sinne gestellt zu haben, auch wenn andere Betriebsräte möglicherweise diesen Vorstoß nicht als einen Wandel im Sinne der Geschäftsführung ansehen könnten.